

# Die Aloe vera lebt jetzt bei uns



Brachte die Pflanze an den Bodensee: der ehemalige Politiker und Neolandwirt Harald Köhlmeier in seiner Aloe-vera-Plantage in Hard. [Frederick Sams](#)

**In Hard am Bodensee kultiviert Familie Köhlmeier die Pflanze, die sonst im Süden gedeiht. Aus dem Saft der Blätter entstehen Cremes und Gels. Weltweit boomt die Kosmetik mit Aloe vera.**

## von Duygu Özkan

---

Harald Köhlmeier fasst mit Daumen und Zeigefinger das fleischige Blatt, knapp an der Wurzel, und streift langsam entlang bis zur Spitze. Es ist ein großes Blatt, richtig fett, bedeckt mit einer sehr dünnen Schicht, die aussieht wie weißes Puder. „Die da“, sagt Köhlmeier „kommen jetzt richtig schön in Saft.“ Das Interessante an der Aloe vera ist ja das dralle Volumen des Gewächses, denn eigentlich sind die Blätter unpräzise, nur kleine Dornen zieren den Rand ihrer schlichten Form. Mit einem scharfen Messer setzt Köhlmeier wenige Schnitte an den Stamm und zieht anschließend das dicke Blatt heraus. Jetzt werde filetiert, sagt er.

Seit drei Jahren betreibt die Familie Köhlmeier ihre Aloe-vera-Plantage in Hard am Bodensee, die einzige in Österreich und, so Köhlmeier, im gesamten deutschsprachigen Raum. Ursprünglich war die Pflanze wahrscheinlich auf der arabischen Halbinsel daheim, doch sie fühlt sich überall wohl, wo tropisches und subtropisches Klima herrscht. Warum die Aloe, in diesem Fall die Aloe Barbadensis, auch am Bodensee gedeihen kann, hat zunächst mit dem Klimawandel zu tun, das gibt Köhlmeier unumwunden zu. Das Gewächshaus habe er selbst mitaufgebaut, drinnen seien die Pflanzen zwar in „echtem Harder Mutterboden“ eingepflanzt, mit Sand vom Rhein, der ein paar Meter weiter in den Bodensee mündet; doch liegen die Beete etwas erhöht vom Boden. Das habe sich im vergangenen Jahr bewährt, erzählt Köhlmeier. Denn nach einer Phase des Dauerregens stand das Wasser auf seinem gesamten Feld einen halben Meter hoch. Auch da: der Klimawandel. Das Wetter werde unbeständiger, weniger berechenbar, sagt Sabine Köhlmeier, Haralds Frau.

Harald Köhlmeier ist der ehemalige Bürgermeister von Hard (ÖVP) sowie Vorsitzender des Vorarlberger Gemeindeverbands. Nach internen Grabenkämpfen und dem Unmut der Bevölkerung über die geplante Neugestaltung des Harder Bodenseeufer trat Köhlmeier 2019 von der Politik zurück. Die Corona-Pandemie habe bei ihm einen Denkprozess in Gang gesetzt,

erzählt er. Es folgte eine Ausbildung als Facharbeiter für Feldgemüsebau, am Rande von Hard verfügte er schließlich über das Feld seines Urgroßvaters. Was die Aloe vera betrifft, habe er sich das meiste selbst beigebracht. Die Liebe zu der Pflanze habe vor zwanzig Jahren auf Lanzarote begonnen, als er einen Ableger mit nach Hause gebracht habe. Ebenjene Pflanze wuchert nun vor dem Gewächshaus vor sich hin, etliche Ableger sind hier verteilt. Den endgültigen Anstoß zur Kultivierung - biologisch, versteht sich - habe eine in Auftrag gegebene Analyse der Blätter von Köhlmeiers Pflanzen ergeben: Die Wirkstoffe seien nicht nur vorhanden, sondern hoch konzentriert.

Saft und Sonnenbrand. Der Aloe-vera-Pflanze werden heilende Kräfte nachgesagt. Die Mono- und Polysaccharide im Saft der Blätter haben nicht nur antivirale und antibakterielle Wirkung, sondern das Gel wirkt auch beruhigend für die Haut und fördert den Regenerationsprozess, etwa nach einem Sonnenbrand. Das Aloin, eine gelbe Flüssigkeit am Blattrand, wirkt abführend. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat die Kosmetikindustrie die altbekannten Heilkräfte der Pflanze wiederentdeckt. Mittlerweile entkommt man der Aloe nicht. In Social Media berichten Influencer von ihren selbst gemachten Hautmasken, die Blätter haben es in die Supermärkte geschafft, Aloe-vera-Drinks können kaum mehr exotisch genannt werden. Das weltweite Geschäftsvolumen mit Aloe-vera-Produkten betrug einer Erhebung zufolge im Jahr 2022 fast zwei Milliarden US-Dollar - und wird bis zum Jahr 2030 auf geschätzte vier Milliarden Dollar steigen.

Vor wenigen Wochen habe hier im Gewächshaus noch alles geblüht, erzählt Harald Köhlmeier. Die gelben Blüten seien regelrecht in die Luft geschossen, die Bienen hatten das Fest ihres Lebens. Sohn Luis, er studiert Agrarwissenschaften an der Boku in Wien, zeigt die Bilder der Blüten. Nur eine Aloe hatte rote Blüten, die Baum-Aloe, die hier als einzelne, aber riesige Pflanze auch wächst, aber nicht verarbeitet wird. Sie ist gewissermaßen das Maskottchen der anderen Aloes.

„Viele machen den Fehler, dass sie die Pflanzen zu viel gießen“, sagt Harald Köhlmeier. Das richtige Gießen sei ein Lernprozess gewesen, so auch das Filetieren der Blätter, die Weiterverarbeitung des Gels. In Handarbeit würden die einzelnen Blätter geerntet, der Saft schließlich „gepresst wie ein Fruchtsaft“. Familie Köhlmeier bereitet die Rohstoffe vor, eine Kosmetikerin verarbeitet diese schließlich zu Hautcremes und Reinigungsgels. Die Naturkosmetiklinie „Bodensee Aloe“ gibt es erst seit Anfang des Jahres. „Es war viel experimentieren, viel probieren.“ In den Produkten steckt auch CBD-Extrakt, die Hanfpflanzen wachsen ebenfalls auf dem eigenen Feld.

Was ihn an der Pflanze besonders fasziniere, sagt Harald Köhlmeier, sei ihre Widerstandskraft. Wenn die Blätter nach zu viel Sonne braun werden und die Pflanzen insgesamt so aussehen, als wäre es das gewesen, würden sie sich nach ein bisschen Zuwendung relativ schnell erholen. Und weiterwachsen, als wäre nichts passiert. Doch von November bis März werden die Pflanzen in die Winterpause geschickt, da wird weder geerntet noch gedüngt. Köhlmeier ist überzeugt: „Das wirkt sich positiv auf die Wirkstoffentfaltung aus.“

## Pflanze

Vorarlberg. Familie Köhlmeier kultiviert in Hard am Bodensee seit drei Jahren Aloe-vera-Pflanzen. Das Gel der Blätter wird geerntet und zu kosmetischen Produkten weiterverarbeitet. In ihrer biologischen Landwirtschaft wachsen auch Hanfpflanzen und diverses Gemüse.  
[www.bodensee-aloe.at](http://www.bodensee-aloe.at)

Pflanze. Die Aloe vera stammt wahrscheinlich von der arabischen Halbinsel und/oder aus dem südlichen Afrika. Die echte Aloe (Aloe vera) ist eine Art der Aloe-Gattung.